

 KURSE

LAAKIRCHEN
Zeit- + Arbeitsplatzmanagement, Di 07.10.2014, 09:00-17:00 Uhr, Kosten: 198 €, Villa Rosental, Lindacherstraße 10, 4663 Laakirchen, Tel.: 07613/45 000, office@institutthuemmer.at, www.institutthuemmer.at

LEONDING
Führungskräfte im Vertrieb I + II, 18. + 19.09.2014, 02. + 03.10.2014, Do 12:00-21:30 Uhr, Fr 08:30-16:00 Uhr, Kosten: 1896 €, Clusterland, Kremstalerhof, Welsersstraße 60, 4060 Leonding, Tel.: 0732/798 10, info@clusterland.at, www.clusterland.at

LINZ
Zwischen Leistungsfreude + Ergebnisdruck, Di 23.09.2014, 09:00-18:30 Uhr, Kosten: 649 €, Bergschlöß Linz, Bergschlößgasse 1, 4020 Linz, Tel.: 0732/66 99 44-112, werner.redl@limak.jku.at, www.limak.at

Fit zum TV-Auftritt, Fr 26.09.2014, 13:00-18:00 Uhr, Kosten: 230 €, BFI, Raimundstraße 3, 4020 Linz, Tel.: 0810/004 005, service@bfi-ooe.at, www.bfi-ooe.at

Sicherheit ist Managementaufgabe, Mo 13.10.2014, 08:30-17:00 Uhr, Kosten: 360 €, techCenter Linz, Hafensstraße 47-51, 4020 Linz, Tel.: 0732/798 10, info@clusterland.at, www.clusterland.at

Aktuelles und Spezielles in Buchhaltung und Bilanzierung, 17. - 31.10.2014, Fr 13:45-20:45 Uhr, Sa 08:00-15:30 Uhr, Kosten: 550 €, BFI, Raimundstraße 3, 4020 Linz, Tel.: 0810/004 005, service@bfi-ooe.at, www.bfi-ooe.at

Employer Branding - Die Arbeitgebermarke, 22. + 23.10.2014, Mi + Do 08:30-16:30 Uhr, Kosten: 430 €, Wifi, Wiener Straße 150, Tel.: 05-7000-77, kundenservice@wifi-ooe.at, wifi.at/ooe

Die neue ISO-9001-Revision, Mi 29.10.2014, Mi 09:00-17:00 Uhr, Kosten: 560 €, Quality Austria, Am Winterhafen 1, 4020 Linz, Tel.: 0732/342 23 22-15, susanne.bader@qualityaustria.com, www.qualityaustria.com

Häufige arbeitsrechtliche Fallen + Fehler, 05.11.2014, 08:30-16:30 Uhr, Kosten: 576 €, Hotel Schillerpark, Schillerplatz, 4020 Linz, Tel.: 01/713 80 24-18, np@ars.at, www.ars.at

Umweltrecht, Mo 17.11.2014, 09:00-17:00 Uhr, Kosten: 545 €, Quality Austria, Am Winterhafen 1, 4020 Linz, Tel.: 0732/342 23 22-15, susanne.bader@qualityaustria.com, www.qualityaustria.com

Mobile Marketing - neue Medien + Interaktion, Fr 21.11.2014, 14:00-21:30 Uhr, Kosten: 195 €, Wifi, Wiener Straße 150, 4021 Linz, Tel.: 05-7000-77, kundenservice@wifi-ooe.at, wifi.at/ooe

WELS
Indirekt handeln - maximal wirken, 10. + 11.10.2014, Fr + Sa 08:30-16:30 Uhr, Kosten: 220 €, Wifi, Dr.-Koss-Straße 4, 4600 Wels, Tel.: 05-7000-77, kundenservice@wifi-ooe.at, wifi.at/ooe

Sie haben auch einen Kurs anzukündigen? Senden Sie die Infos bitte an regional@wirtschaftsblatt.at

BETRIEBSÜBERGABE



Die Kombination von Bewährtem und neuen Ideen führte Georg Emprechtlinger zum Erfolg

„Den Wert des Bestehenden schätzen“

Nachfolger profitieren vom Know-how oder dem Image bestehender Unternehmen. Veränderungen sind meist notwendig, ein behutsames Vorgehen dabei erhält die Stärken des Betriebes.

VON MARTINA MADNER

Bereits vor zehn Jahren übernahm Georg Emprechtlinger den Betrieb Team 7 Natürlich Wohnen GmbH in Ried im Innkreis von seinem Vorgänger, als dieser pensioniert wurde, mittels Management-Buy-out. Die Firma stand schon damals mit ihrem Namen für Naturholzmöbel und handwerkliche Qualität. „Die meisten Führungskräfte hatten sich intern im Unternehmen entwickelt, ich kam von außen dazu. Das passte“, sagt Emprechtlinger heute.

Die Veränderungen kosteten Emprechtlinger trotzdem sehr große Anstrengungen, schließlich galt es, Naturholz und Handwerk mit Design und individueller Fertigung zu verbinden. „Im Wettbewerb mit Osteuropa müssen wir besser sein und auf Individualität setzen. Die Serienproduktion ist in Osteuropa billiger möglich.“

Die Entwicklung des Unternehmens gibt Emprechtlinger recht. Der Jahresumsatz wuchs von 32 Millionen € bei der Übernahme auf heute 80 Millionen €. Und die Anzahl der Mitarbeiter verdoppelte sich im selben Zeitraum auf aktuell 650.

Prüfe, wer sich bindet

Die Auswahl für jene, die es Emprechtlinger gleichtun wollen, ist groß: Laut KMU-Forschung stehen von 2014 bis 2018 rund 30.000 Betriebe vor der Übergabe. Laut Herbert Neubauer, Professor für KMU-Management an der Wirtschaftsuniversität Wien, sind aller-

dings „30 bis 40 Prozent dieser Betriebe nicht übergabefähig, weil zum Beispiel die Zukunftsinvestitionen fehlen“.

Damit es später zu keinen Überraschungen kommt, gilt es vorab Informationen einzuholen. Die Checkliste des Gründerservice (*rechts*) zeigt Punkte, auf die es ankommt: „Nachfolgewillige sollten zum Beispiel bestehende Verträge überprüfen“, sagt Sabine Skarpil-Zauner, stellvertretende Bundesgeschäftsführerin des Gründerservice Österreich. Übernehmer dürfen Mitarbeiter zwar besserstellen, schlechter aber nicht.

Dabei komme es gerade bei der Betriebsübernahme oft auf deren Know-how an. Dazu Emprechtlinger: „Man muss mit dem Bestehenden im Unternehmen wertschätzend umgehen, dann erhält man die Stärken und findet auch die Gefolgschaft für Neuerungen.“

»Die Autorin des Artikels erreichen Sie unter martina.madner@wirtschaftsblatt.at

Checkliste für angehende Übernehmer von Betrieben

Für den Erfolg einer Betriebsübernahme sind verschiedene Faktoren ausschlaggebend. Mit der hier angeführten Liste können sich angehende Betriebsnachfolger einen Überblick verschaffen, sie stellt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Informationen über den zu übernehmenden Betrieb einholen

- Grund der Übergabe (Pensionierung, schlechter Geschäftsgang etc.)
- Konkurrenz- und Branchensituation sowie Ruf der Firma prüfen
- betriebswirtschaftliche sowie finanzielle Situation (Jahresabschlüsse, innerbetriebliche Kalkulationsunterlagen, Verkaufstatistiken, Alter des Anlagevermögens, Lebenszyklus der Produkte, „Alter“ des Kundenstocks; Bankschulden, Lieferantenverbindlichkeiten, Steuerrückstände, offene Sozialversicherungsbeiträge)
- Grundbuchauszug (wegen eventueller Hypotheken)
- Mitarbeiterstand (Informationen über das Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetz Altersstruktur der Belegschaft, Betriebsvereinbarungen etc.)
- Dauerschuldverhältnisse überprüfen (Leasing-Verträge, Software-Verträge etc.)
- vorhandene Liefer- und Bezugsverträge sowie Miet- und Pachtverträge
- Flächenwidmung und aufrechte Betriebsanlagengenehmigung
- Unternehmensbewertung durchführen lassen (z.B. bei Unternehmensberater, Steuerberater)

Details der Übernahme mit Übergeber verhandeln

- Form der Übernahme (Kauf, Pacht, Schenkung etc.)
- Preis und Zahlungsmodalitäten (Auswirkungen von Rentenvereinbarungen beachten)
- Termine und Fälligkeiten
- Übernahmevertrag mit Übergeber abschließen (Eine bestimmte Form ist nicht vorgeschrieben, ein schriftlicher Vertrag aber empfehlenswert.)

Kosten der Übernahme klären

- Beratungskosten und Gebühren
- anfallende Steuerbelastung
- erforderliche Neuinvestitionen
- innerhalb der Familie: eventuelle Erbschaftszahlungen an Geschwister
- schriftliche Finanzierungszusage für Übernahme und Investitionen einholen
- Übernahmevertrag mit Übergeber abschließen

eigene Unternehmensgründung einleiten

- Firmenbucheintragungen
- Gewerbeanmeldung
- Meldung bei der gewerblichen Sozialversicherung
- Meldung beim Finanzamt

Ummeldungen vornehmen

- Lehrverträge: Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer
- Dienstnehmer: Gebietskrankenkasse
- Kraftfahrzeuge: Versicherungsunternehmen
- Versicherungsverträge
- Telefonbucheintragungen

Quelle: Gründerservice der Wirtschaftskammer Österreich

WirtschaftsBlatt  Grafik/Cmund

ANZEIGE

LEBENSSTANDARD IN DER PENSION HALTEN

GUTES EINKOMMEN SICHERT EINEN HOHEN LEBENSSTANDARD. DIESEN WOLLEN MANAGER AUCH IN DER PENSION HALTEN. DESHALB EMPFIEHLT DIE VKB-BANK EINE BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE.

Im Trubel des Tagesgeschäftes vergessen Geschäftsführer und Selbstständige oft auf ihre persönliche Zukunft. In der Pension verfügen sie um rund ein Drittel weniger an Mitteln als in der Aktivzeit. „Führungskräfte müssen also im Ruhestand den Gürtel enger schnallen, wenn sie nicht rechtzeitig die Pensionslücke im Alter schließen“, erläutert Stefan Moser, Versicherungsexperte der VKB-Bank.

Pensionslücke schließen

Nur jeder vierte Geschäftsführer hat in seiner Firma eine Pensionsvorsorge ausverhandelt. Dabei könnten Pensionszusagen flexibel auf die Bedürfnisse des Unternehmens und des Begünstigten abgestimmt werden. Aus dem persönlichen Pensionskonto der Pensionsversicherungsanstalt wird schwarz auf weiß ersichtlich, wie hoch



„Mit finanzieller Vorsorge Pensionslücken schließen“, Stefan Moser, Versicherungsexperte der VKB-Bank

die künftige Altersrente und damit die Lücke zum Aktivbezug ausfällt.

Gut versorgen

„Die Differenz soll mit einer idealen Vorsorgevariante so bald wie möglich ausgeglichen werden“, betont Moser. Ob das eine private oder betriebliche Vorsorge ist, Wertpapiere oder Versicherungen sind, hängt von der individuellen Lebenssituation ab.

Für Führungskräfte und Unternehmen ist die klassische Form einer Firmenpension eine „direkte Leistungszusage“. Die Arbeitgeber haben finanzielle Vorteile durch eine Verringerung der Lohnnebenkosten.

Informationen beim unabhängigen VKB-Versicherungsservice
Tel.: 0732 76 37-1398
Stefan Moser, www.vkb-bank.at